

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 52 (1773)

**Artikel:** Aderlas-Taffel ; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371452>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

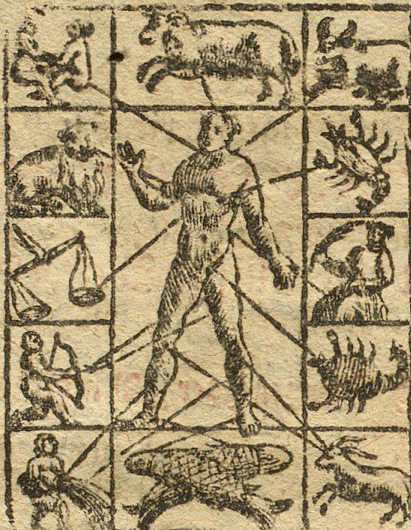
**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Aderlaß-Taffel; oder so genante Juden-Calendar, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag köm, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.**

1. Tag ist böß verlihet die Farb.
2. Bringt das Fieber.
3. Komt in grosse Krankheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Benimt das böse Geblüt.
7. Verderbt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursachet Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Macht Lust zum essen.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krankheit.
15. Bekräftiget den Magen.



16. Ist schädlich zu allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Benimt alle böse Flüss.
19. Verursachet den Schlag.
20. Krankheiten zu besorgen.
21. Bringt Lust zum essen.
22. Benimt alle Krankheit.
23. Dienet zur Leber.
24. Benimt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Dienet für den Schlag.
27. Gähret Tod zu besorgen.
28. Reiniget das Herz.
29. Ist gut und böß nachdem die Stunde ist.
30. Verursachet Geschwulst.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt.

Das macht die frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

**Urtheil von Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehrnē sol.**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einē ring, gicht und zipperlin.  | 10. Blau blut, weh am miltz melancholey u. feuchtigleit        |
| 2. Roth und schaumig blut, zeigt an deßen überfluß.        | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse feuchtigleit und kalte melancholische Flüss. | 11. Grün blut, weh am herzen, oder hitzige Gall.               |
| 3. Roth blut, mit einē schwarzen ring, Hauptweh.           | 8. Weißes blut zähe feuchtigleit und Flüße.  | 12. Gelb oder bleich blut, weh in der leber überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser un-erfetzt, wasserücht.       | 9. Weiß u. schaumig, zu viel Kälte und dicke feuchtigleit.                                     | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser.               |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben über-schweimt, fieber.     |  | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. magen.             |

**Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.**

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln, oder andere Zeichen bindet, sondern Herbst und Frühlings-Zeit an einē schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, und die so daran gewohnt, nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüss in den außern Gliedern behaftet sind, das Schreyffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Westers laxieren und purgieren, wie auch allzuheißbaden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch hat die Noth kein Gesag, und bindet sich an keine Regeln.